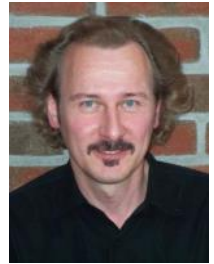


Olivenkaufende Kinder in Pergamon



Liebe Gemeindeglieder
und Freunde,

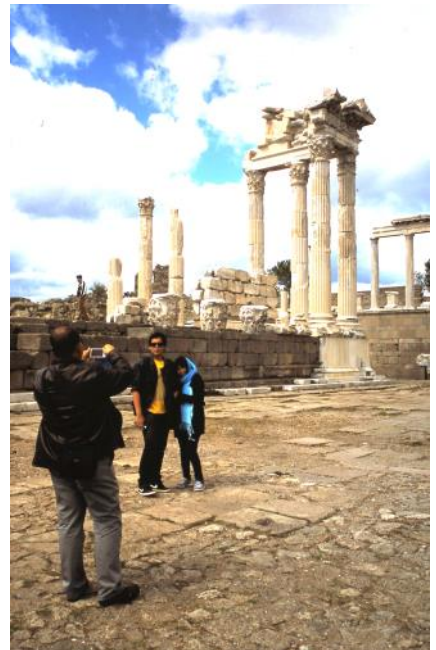
Vor einem sehr liebevoll eingerichteten Laden mit äußerst delikaten Oliven stehen die beiden Kinder und kaufen davon ein Glas voll. Das kleine Mädchen muss sich sogar auf den Zementsockel stellen, um auf Sichthöhe zu kommen. Eine herrliche Alltagsszene, aufgenommen vor gut drei Jahren in der Stadt Bergama in der Westtürkei.



Die Stadt Bergama hieß in der Antike Pergamon. Eine schöne Legende entstand damals über diese Stadt: Ihr König Eumenes II. hatte den Ehrgeiz, hier ein erstklassiges Bildungszentrum zu errichten. Seinerzeit hieß dies, dass eine Bibliothek aufgebaut werden musste. Als davon der ägyptische Herrscher Ptolemaios VI. erfuhr, fürchtete er um die Weltrangstellung seiner Bibliothek in Alexandria. Er verbot darauf einfach den Export des in Ägypten gefertigten Schreibmaterials Papyrus. Aus dieser Not heraus kamen pfiffige Einwohner Pergamons darauf, ein alternatives Schreibmaterial aus Tierleder herzustellen. Kälber-, Ziegen- und Lämmerhäute wurden dafür verwendet. Vom Stadtnamen abgeleitet erhielt diese Erfindung den Namen Pergament.

Übrigens sind wir sehr froh, dass wir bereits vor drei Jahren in der Westtürkei im Urlaub waren und dort Pergamon besuchten. Heute ist dort sehr Vieles fraglich geworden – so schnell kann das gehen. In jedem Fall wünsche ich Ihnen nun von Herzen einen erholsamen Urlaub mit reichen neuen Erfahrungen. Und: Kommen Sie gut zurück!

Ihr Pastor Dr. Peter Söllner



Chinesisches Fotoshooting vor dem Trajan-Tempel in Pergamon